C 2087 F
Heft 783

1891-2021

HTHC

Clubzeitung

Februar 2021

130 JAHRE HTHC

FÜR KLUGE KÖPFE – WIE ANNALENA

KLU
KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY

„Die familiäre Atmosphäre an der KLU ist super. Die Professoren haben immer ein offenes Ohr und unterrichten sehr praxisnah. Somit fühle ich mich hervorragend betreut und für den Arbeitsmarkt bestens vorbereitet."

Annalena Ulbrich
Studentin MSc
Global Logistics & Supply Chain Management

SONDER-KONDITIONEN UND STIPENDIEN FÜR SPITZEN-SPORTLER

LASS DICH...

an einer von Deutschlands top-gerankten wirtschaftswissenschaftlichen Privathochschulen praxisnah auf eine internationale Managementkarriere vorbereiten.

Fragen?
Johannes Dietz hilft: 040 328 707-143

CHE Ranking 2020/2021
1st tier/green dots in all relevant main criteria

StudyCHECK.de 2020
Most popular university in Germany

Kooperationspartner
OLYMPIASTÜTZPUNKT HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN

partnerhochschule des spitzensports

KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY | Großer Grasbrook 17 | Hamburg HafenCity | Germany
+49 40 328 707-143 | johannes.dietz@the-klu.org | www.the-klu.org

EDITORIAL

Liebe Mitglieder und Freunde im HTHC,

jetzt sind wir drin im 130. Jahr unseres Clubs und das mit sicherlich sehr gemischten Gefühlen in uns allen. Zum einen sind wir mit Blick auf das Große und Ganze glücklich und sicher auch ein wenig stolz, diesem großartigen Traditionsclub anzugehören, zum anderen lassen die aktuellen Wirklichkeiten leider im Moment wenn überhaupt nur sehr eingeschränkt zu, die wesentlichen Eckpfeiler unserer Gemeinschaft im Club mit Leben auszufüllen: Training und Wettkampf in unseren Sportarten, Staunen, Anfeuern und Bewundern beim Zuschauen und insgesamt Begegnungen vielfältiger Art auf und neben den Plätzen sowie in unseren Clubräumen. Hoffentlich ist das alsbald wieder möglich!!!

Eigentlich mag ich dem Thema Corona auch bei meinem heutigen Text nicht mehr so viel Bedeutung zugestehen, es bleibt aber leider unvermeidbar. Unsere Hoffnung zuletzt, ab Mitte Februar wieder mit unseren Sportarten zumindest etwas loslegen zu können, sind seit gestern zerschlagen (aber wenigstens dürfen wir ab dem 1. März wieder zum Friseur). Uns geht es sicherlich allen gleichermaßen, mit Blick auf die Vielzahl unterschiedlicher Experten-Aussagen und deren Prognosen ganz stark auf das Frühjahr zu hoffen. Und darauf sollten wir jetzt wirklich auch alle unsere Hoffnungen und Pläne ausrichten – alles andere mag und will ich nicht weiterdenken.

Die Tennishallen können wir hoffentlich noch im März und April nutzen, unser Jugendtraining im Hockey planen wir jetzt einfach sehr viel früher für die Außenplätze und werden bei jedem Wetter alles geben, was uns die Behörden erlauben, und unsere Bundesligamannschaften Hockey und Lacrosse nutzen optimal die ihnen zugestandenen Sonderregelungen. Im Moment können wir unsere vielen Kinder und Jugendlichen oder auch weiteren Erwachsenen-Mannschaften nur virtuell anhalten und anleiten, bestmöglich aktiv zu bleiben und Übungen

im Hause oder wo auch immer draußen auszuführen. Das muss bald ein Ende haben, und sie müssen sich auch wieder gemeinsam austoben können, verflixt noch mal!!

In der Geschäftsstelle und im Vorstand arbeiten wir aktuell am Jahresabschluss für 2020 und an den Planungen für das aktuelle Jahr. In Zusammenkünften in kleiner Runde oder über Zoom-Konferenzen gilt es, unterschiedliche Szenarien in den Finanzplanungen durchzuspielen. Den Umfang von Rückforderungen für Leistungen, die wir in dieser Wintersaison nicht bieten konnten, können wir derzeit noch nicht genau beziffern. Ebenso auch noch nicht den Umfang weiterer Unterstützungsgelder der Stadt oder vom Bund.

Die bisher vernommenen Signale zur Unterstützung aus unserer Mitgliedschaft haben sehr gutgetan – Mitte Januar haben wir alle Buchenden unserer Tennishallen angeschrieben, weil wir schon den vierten Monat des Verbotes auf uns zukommen sahen – paradox bleibt weiterhin, dass ich letzte Woche in Hollenstedt/Niedersachsen mit einem Partner in der Halle spielen konnte, und in Hamburg bewegt sich erkennbar nichts. Auch ein sehr dezidierte Hygiene-Konzept von Volker Dressel ist im Sportamt nur zur Kenntnis genommen worden.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung planen wir für Montag, den 29. März. Wie großartig wäre es, wenn wir uns wenigstens in der gut gelüfteten Hockeyhalle sehen dürften. Wenn das noch nicht möglich sein sollte, bleibt nur ein Verschieben auf einen späteren Zeitpunkt oder ein Durchführen über eine Videokonferenz – der Gesetzgeber hat diese Variante bis Ende 2021 für zulässig erklärt. Technisch möglich, aber insbesondere aufgrund der Erfordernisse, abstimmen zu müssen, nicht frei von Komplexitäten. Aber, auch das würden wir schaffen!

Unseren 130. Geburtstag wollen wir natürlich unbedingt feiern und das in diesem Jahr! Meine Wünsche habe ich ja schon im letzten Editorial ausgedrückt und mit Blick auf die Versprechungen, im Sommer 2021 uns alle geimpft zu haben, fassen wir für unsere Planungen die Wochen nach den Sommerferien ins Auge. White Night am zweiten Samstag nach den Ferien, großer sportlicher Wettkampf an einem Wochenende in Anlehnung an den ehemaligen Wolfgang von Struschinski („Stru")-Cup und unsere Jugendfeste – und das jeweils mit ganz vielen Clubmitgliedern und Gästen und bis spät in die Nacht. Wäre doch großartig, oder?

Vielen Dank für die zahlreichen schönen Beiträge in dieser ersten Ausgabe des noch jungen Jahres. Großes Dankeschön auch erneut an Rolf Urselmann als unseren Chronisten und Frank Linke, die in dieser Ausgabe und dann auch in folgenden unsere lange und erlebnisreiche Club-Tradition und das Jetzt und Heute mit ihren Beiträgen zusammenzubringen vermögen.

Ich wünsche allen, gesund bleiben zu dürfen und genügend Zuversicht auf bessere Zeiten zu haben oder auszuprägen, traue mich aber nicht wie sonst an dieser Stelle, allen fröhliche und unfallfreie Skiferien zu wünschen. Hoffen wir auf einen guten Einstieg in den Frühling und auf vermehrte Außenaktivitäten.

Wenn gewollt oder aus Ihrer Sicht erforderlich können Sie mich jederzeit unter ruschmeyer@hthc.de erreichen.
Ihr/Euer

Gerhard Ruschmeyer
Erster Vorsitzender

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung
des HTHC am Montag, den 29. März 2021,
um 19:30 Uhr – Ort wird noch festgelegt

130 JAHRE HTHC

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung in die Versammlung
   - Eröffnung
   - Gedenken an die Verstorbenen
   - Übertragung der Versammlungsleitung
     - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
     - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
     - c) Genehmigung der Tagesordnung
2. Ehrungen, Würdigungen und „Gertrud-von-Ladiges-Preis"
3. Jahresbericht des Vorstands für die Jahre 2019, 2020 und 1. Quartal 2021
4. Ausblick auf 2021
5. Jahresabschlüsse 2019 und 2020
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung der Kassenprüfer
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstands
10. Wahl / Bestätigung zu besetzender Vorstandsposten und Posten des Ältestenrats
11. Anträge, Beschlüsse
12. Vorstellung und Genehmigung des Etats 2021
13. Verschiedenes

Einladung

zur ordentlichen
Jugendversammlung
des HTHC am Montag,
den 29. März 2021,
um 18.30 Uhr –
Ort wird noch festgelegt

Tagesordnung:

- o Begrüßung
- o Eröffnung
- o Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
- o Beschlussfähigkeit
- o Genehmigung der Tagesordnung
- o Wahl des Jugendwarts
- o Besetzung der Jugendfachausschüsse
- o Beschluss über Verwendung des Jugendetats
- o Anträge, Beschlüsse
- o Verschiedenes

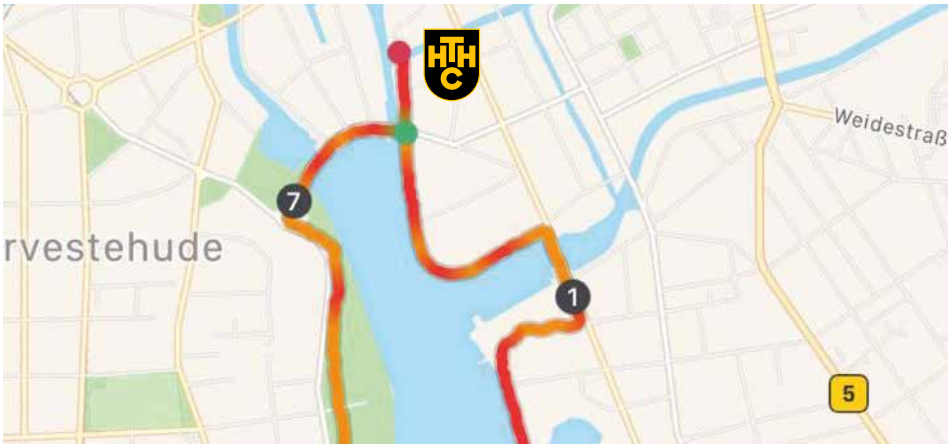
PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL

Wir verdienen uns das Vertrauen unserer Kunden und Freunde immer wieder, weil wir ihnen durch alle Zeiten zuverlässig zur Seite stehen. Persönliches Engagement der Partner, kurze Entscheidungswege, gelebte Diskretion und individueller Service sind Vorteile, die so nur eine wirklich unabhängige Privatbank bieten kann.

M.M.WARBURG & CO
BANK

Ferdinandstraße 75 · 20095 Hamburg · Telefon +49 40 3282-2400 · www.mmwarburg.com

adidas
TX BOW
LOW
220MM / 24MM
FTX CARBON
X
Y
X - MAX BOW POSITION 220MM
Y - MAX BOW HEIGHT 24MM



INSIDE

3 Editorial
4 Einladung zur Mitgliederversammlung
8 130 Jahre HTHC
27 Warum bin ich im HTHC?
29 Nachrufe: Wir trauern um Wolf von Brevern und Gerd Reining
30 Traueranzeigen
Sponsoren
Impressum

HOCKEY

18 „Spaß geht anders" – unsere Bundesligatrainer Christoph Bechmann und Christian Blunck zur Lage des Hockeysports
22 Lockdown-Langeweile: Die Knaben A haben ein Rezept dagegen...

TENNIS

24 Tennis aus der Tiefkühltruhe
26 Nordliga-Tennis im HTHC: Die Termine der Nordliga Damen und Herren 2021

LACROSSE

26 Lacrosse im Lockdown: Zoom-Workouts, Team Challenges und virtuelle Spieleabende

EINE SERIE VON ROLF URSELMANN UND FRANK LINKE (TEIL 1)

130 Jahre HTHC

10. Juni 1891: Der Gründungstag unseres Harvestehuder Tennis- und Hockey-Clubs. Rolf Urselmann wird die Geschichte des HTHC zusammen mit Frank Linke in dieser und den kommenden Ausgaben unserer Clubzeitung für alle, besonders aber für unsere neuen Mitglieder, aufblättern. Es beginnt Rolf mit:

Ein schöner Sommertag im Jahre 1891

Es ist Mittwoch, der 10. Juni 1891. Ein schöner Sommertag. Konsul Otto H. Becker hat nach dem gemeinsamen Mittagessen mit seiner Familie das Haus verlassen. Er ist mit einer Mietkutsche auf dem Weg zum Hotel in der Magdalenenstraße Nr. 50. Dort will er sich mit einigen Freunden treffen; sie wollen einen Tennisclub gründen. Auf dem Weg dahin lässt er noch einmal alles Revue passieren. Ob sie auch an alles gedacht haben?

Der Eisbahnverein vor dem Dammthor

Sie alle sind Mitglieder des 1886 gegründeten „Eisbahnverein vor dem Dammthor“. Dort hatten auf einem freien Gelände in Harvestehude zwischen Rothenbaumchaussee und Mittelweg sowie Hallerstraße und Hansastraße (heute Centrecourt DTB) einige Hamburger Kaufleute ein Grundstück gepachtet und darauf im Winter eine Eisbahn für das Schlittschuhlaufen gegen Eintrittsgelder angelegt. Da das Gelände im Sommer nicht genutzt wurde, hatte man 1888 die Idee, dort in dieser Zeit Tennisplätze anzubieten. Dieses Spiel fand immer mehr Zuspruch und wurde bisher „wild“ auf freien Sand- oder Wiesenflächen gespielt. Mit beweglichen Pfosten und Netzen wurden die Tennisplätze – „nach den neuesten Regeln“ unterteilt. Im Winter konnten sie dann wieder entfernt und die gesamte Fläche in eine Eisbahn rückverwandelt werden. Dazu wurde dann noch Ecke Hallerstraße und Mittelweg ein respektables „Umkleidehaus mit Restauration“ errichtet.

Gabs auch damals schon: Ein Buch für die Spielzeiten

Konsul Becker und seine Freunde spielten dort seit zwei Jahren ebenfalls Tennis. Allerdings waren die wöchentlichen Spielstunden begrenzt und man musste sich vorher in ein „Stundenbuch“ eintragen. Daran hat sich bis heute eigentlich nur wenig verändert. Das war den Herren aber nicht genug und so hatten sie mit „einem maßgebenden Herren des Eisbahnvereins“ gesprochen. Wenn sie einen Club gründen würden und genügend (zahlende) Mitglieder hätten, würde ihnen der Eisbahnverein drei Plätze zur ausschließlichen Benutzung zur Verfügung stellen.

Gründung des Harvestehuder Lawn-Tennis-Club

Im Hotel angekommen, stellt Konsul Becker erfreut fest, dass sich immerhin neun andere Interessenten eingefunden haben. Bei Kaffee, Cognac und Zigarre entsteht nun ein Tennisclub, der „Harvestehuder Lawn-Tennis-Club“ genannt wird. Als Clubfarben wählen sie Schwarz-Gold, weil ihnen die Hausfarben des Habsburger Königshauses so gut gefallen. Das Eintrittsgeld beträgt zwei Reichsmark und drei neue Tennisbälle, die damals wie Schätze gehütet werden. Der monatliche Beitrag beträgt 50 Pfennige.

Das war 1891 der Start unseres HTHC, der heute im Jahr 2021 seit 130 Jahren besteht. Und wir wissen jetzt auch, warum unser Club „Harvestehuder“ und nicht „Winterhuder“ THC heißt.

Die Eisbahn an der Rothenbaumchaussee in den 1880er-Jahren zwischen Hallerstraße und Mittelweg

Tennisspiel im Jahre 1888 ab dem Sommer auf den Anlagen des „Eisbahnverein vor dem Dammthor" mit beweglichen Netzpfosten und Netzen

DERMATOLOGIE
IN EPPENDORF

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8-19 Uhr

Eppendorfer Landstrasse 42
20249 Hamburg

T: 040 - 70 70 81 50
M: info@dermatologie-eppendorf.de

www.dermatologie-eppendorf.de

PRIVATPRAXIS FÜR DERMATOLOGIE,
ALLERGOLOGIE UND VENEROLOGIE

Im Herzen von Eppendorf befindet sich das Zentrum für moderne Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen.

Unser Anspruch ist es, Ihrer Haut das Beste zu geben - in Diagnose, Therapie, Fürsorge und Pflege. Dem fühlen wir uns verpflichtet.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hautvorsorge | Operative Dermatologie | Allergologie | Lasertherapie
Ästhetische Dermatologie | Venenerkrankungen | Kindersprechstunde
Dermatologische Kosmetik | Medizinische Fußpflege

130 Jahre HTHC

1900-1910 (Teil 2)

Eine neue Sportart

Kurt Lühmann, der auch Mitglied im Harvestehuder Lawn-Tennis-Club ist, kann nicht einschlafen. Zu viel geht ihm im Kopf herum. Als Spielführer seiner Hockeymannschaft hat er es nicht leicht. Morgen, am Samstag, dem 18. März 1905, soll das erste Spiel seines Teams gegen die einzige andere Clubmannschaft in Hamburg, den 1901 gegründeten Uhlenhorster Hockey-Club, stattfinden. Bisher hatte man nur intern trainieren können, denn in ganz Deutschland gibt es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als 5-6 andere Hockeyclubs.

Bis 1889 war Hockey als geregelte Sportart auf dem europäischen Festland nahezu unbekannt. In Hamburg begann es damit, dass im Sommer eine junge Hamburgerin, Marie Michels, von einem Studienaufenthalt in England zurückkehrte und ihren Freunden von einem neuen, dem Fußball ähnlichen Ballspiel mit einem Schläger berichtete, das aus Pakistan gekommen sei.

Daraufhin begann – auch auf der großen Wiese vor dem Dammtor – die Jagd auf die Kugel mit allerlei krummen Stöcken. Der Ball war damals allerdings noch erheblich größer als unser heutiger Hockeyball. Und, als Gelegenheit für das unverfängliche Zusammensein mit dem anderen Geschlecht: Es wurde von Frauen und Männern gemeinsam gespielt. Von Sportkleidung war allerdings keine Rede. Die Herren mit Anzug, Fliege und Hut, die Damen, hochgeschlossen und mit fußlangen Glockenröcken. Selbst Uniformen des Militärs waren zu sehen.

Gründung des Harvestehuder Hockey-Club

Im Jahre 1904 war das Hockey inzwischen zu einem reinen Männersport geworden. Den Damen war die jetzt vermehrte „rauhe Gangart“ der Herren doch etwas unheimlich geworden. So spielten auf der Wiese hinter dem Clubhaus des „Eisbahnverein vor dem Dammthor” auch einige Mitglieder des Harvestehuder Lawn-Tennis-Clubs das neue Hockey. Von den insgesamt 15 Spielern wurde am 13. 12. 1904 der „Harvestehuder Hockey-Club“ gegründet. Der Eisbahnverein überließ ihnen als Spielplatz auf seinem Gelände eine freie Rasenfläche, Ecke Hansastraße und Mittelweg; der erste Hockeyplatz unseres Clubs. Heute liegt an dieser Stelle das Schwimmbad des Club an der Alster und die Nord-Tribüne des Centrecourts.

Der Tag der Bewährung

Für die Herrenmannschaft des Harvestehuder Hockey-Clubs ist nun morgen der Tag der ersten Bewährung. Und der Spielführer macht sich so seine Gedanken: Hoffentlich sind morgen elf Spieler auf dem Platz! Die Kneipe am Vorabend, der Frühschoppen vor dem Spiel sind wichtige Momente, mit denen er rechnen muss. Wie rasch ist da ein Loch in der Mannschaft und durch das fallen meist die Tore. Wie ist der Platz beschaffen? Sind die Löcher mit Sand aufgefüllt? Gott sei Dank kann der Ball mit dem Fuß gestoppt werden; anders geht es oft auch nicht. Und der Ball ist hart und massiv und tut weh;

Eine Aufnahme aus dem Jahre 1908 vom Spiel des Harvestehuder Hockey-Clubs gegen den Club zur Vahr Bremen. In der Mitte erkennt man Kurt Lühmann, Luis-Maria Heyden, Ernst Gossler und Heinz Heisterbergk.

Eines der ältesten Bilder vom Hockeysport in Deutschland. Es zeigt die Mannschaft des 1. Hamburger Hockey-Clubs beim Training auf dem Platz beim Schützenhof. Gespielt wurde in Straßenkleidung und mit Kopfbedeckung. Als Schläger dienten gebogene Knüppel. Auch der Ball zeigt ein außergewöhnliches Format.

ein Lederball, ein sagenhaftes Etwas aus einem fernen Land. Denkt bloß daran eure Sportstiefel mitzubringen, und hoffentlich haben sich auch die letzten endlich englische Hockeystöcke angeschafft!

Aber die Sorgen von Kurt Lühmann waren unnötig. Seine Mannschaft hat zwar ihr erstes „offizielles" Clubwettspiel gegen den UHC verloren, aber seine Jungs haben ordentlich gekämpft. Dazu vollzählig und mit ordentlicher Ausrüstung.

Und Kurt Lühmann ist auch stolz auf seinen Harvestehuder Hockey-Club, der zu den ersten Hockeyclubs in Deutschland zählt und mitgeholfen hat, diese neue Sportart hier zu etablieren.

Es wird auch nicht das letzte Spiel gegen den UHC gewesen sein. Die Clubwettkämpfe in den nächsten Jahrzehnten gegen diesen Club sollten noch legendär werden. So erscheint 1941 ein Zeitungsbericht über das 99. Unentschieden zwischen den 1. Herren des HTHC und des UHC. Im Jahr 1954 tragen beide Clubs an einem Wochenende einen rekordverdächtigen Club-Wettkampf mit je 24 Mannschaften aus. Und auch heute noch treffen sich der HTHC und der UHC regelmäßig in der 1. Bundesliga.

130 Jahre HTHC

1910-1920 (Teil 3)

Gemeinsam stark

Der Erste Weltkrieg ist zu Ende. Kurt Lühmann, inzwischen Doktor der Jurisprudenz und Gerichts-Assessor, hat ihn überlebt. Heute, an einem Sonntag im Januar 1919, will er seine lange vermissten Tennis- und Hockey-Clubs auf dem Gelände des „Eisbahnvereins vor dem Dammthor“ aufsuchen. Er will sich ein Bild machen. Ein Bild vom Zustand der Platzanlagen, aber insbesondere darüber, wo seine Mannschaftskameraden abgeblieben sind. Was waren das für Zeiten in den letzten zwölf Jahren! Viele tolle Jahre und viele schlimme mit dem 1.Weltkrieg.

Der Harvestehuder Lawn-Tennis-Club (HLTC) und der Harvestehuder Hockey-Club (HHC) hatten in den ersten Jahren nach der Jahrhundertwende eine gute Zeit. Beide Clubs wuchsen kräftig und hatten auch ordentliche Erfolge vorzuweisen.

Daran war auch Kurt Lühmann beteiligt. Er gerät manchmal richtig ins Träumen, wenn er an die schönen Zeiten zurückdenkt. Diese Träume halfen ihm auch an der Front in Frankreich oft über manch schwere Situation hinweg.

Da sind die Teilnahme und auch die Siege von HLTC-Mitgliedern bei den Hamburger- und Deutschen-Tennis-Meisterschaften. Sein Doppelpartner, Luis-Maria Heyden nimmt sogar im Tennis an der Olympiade 1912 in Stockholm teil und wird in diesem Jahr Internationaler Deutscher Meister im Doppel. Bei den Damen wird Miken Rieck-Galvao 1912 in Paris Vize- und 1913 Tennis-Weltmeisterin.

Der HHC ist 1909 Gründungsmitglied des Deutschen Hockey-Bundes und Kurt Lühmann wird ein Jahr später erster Hockey-Nationalspieler unseres Club. Darüber hinaus gewinnt der HHC 1912 einmal den Silberschild und siegt zweimal im Hansa-Pokal Hamburg-Bremen.

Kurt Lühmann erinnert sich aber auch daran, dass ab 1910 einiges schwieriger wurde. Zunächst bekam der HHC ein Platzproblem. Der Club war inzwischen sehr gewachsen und der Spielbetrieb wurde durch die vielen Mannschaften, die jetzt aufgestellt werden konnten, immer umfangreicher. Ein einziger Hockeyplatz genügte nicht mehr und man benötigte nun auch eigene Clubräumlichkeiten. Diese Wünsche konnte und wollte der Eisbahnverein aber nicht erfüllen.

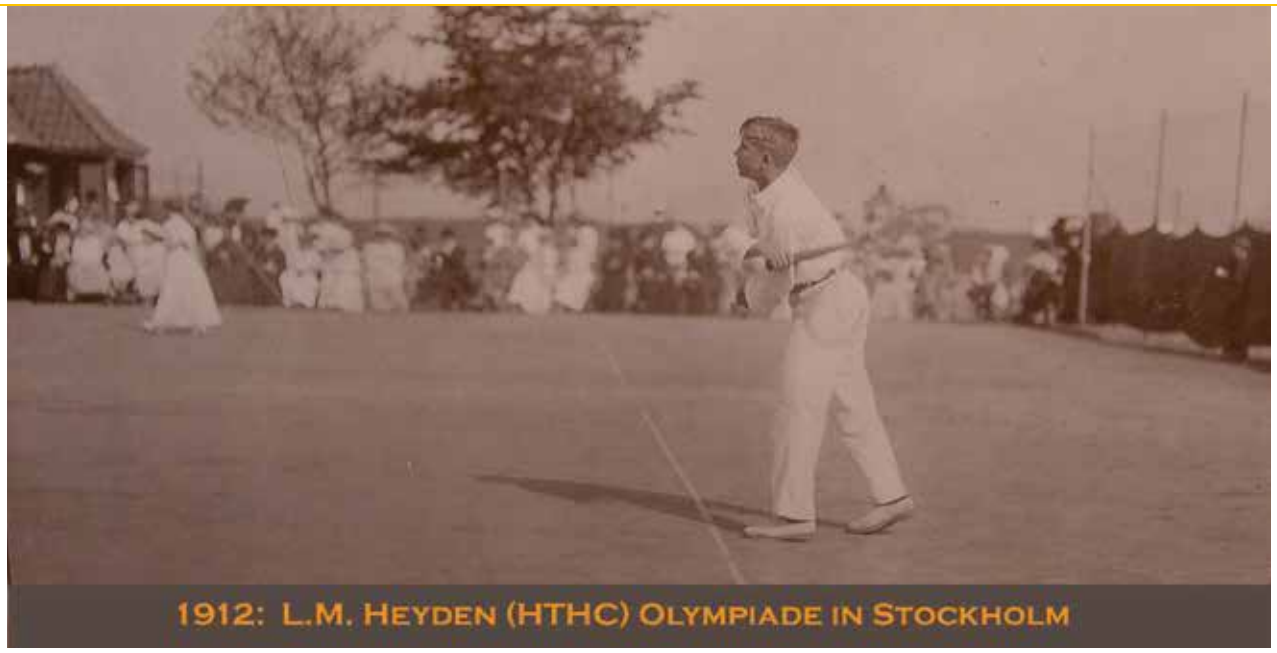
Gründung des Harvestehuder Tennis- und Hockey-Clubs

Der HHC suchte nun nach einem ausreichend großen Grundstück und er wollte im Einzugsgebiet für die Mitglieder bleiben, also „in der Stadt“. In der Nähe des Stadtparks, im Stadtteil Winterhude, zwischen Barmbeker Straße und Grasweg, sowie zwischen Maria-Louisenstraße und der Straße Voßberg (heute Parkplatz der Heinrich-Hertz-Schule) fand man das geeignete Grundstück; es gehörte der Stadt Hamburg. Anfang 1913 kam ein entsprechender Pachtvertrag zustande.

Der Eisbahnverein kündigte daraufhin den Hockeyplatz auf seinem Gelände zum 1.10.1914. Am Voßberg (Barmbeker Straße) wurden im Eiltempo zwei neue Plätze angelegt, die im Oktober 1914 eingeweiht werden sollten. Dazu kam es aber nicht mehr, da im August 1914 der 1.Weltkrieg ausbrach.

An diese schlimmen Jahre mag Kurt Lühmann aber nicht mehr denken. Und so freut er sich sehr, als er im Clubhaus des Eisbahnvereins eine Anzahl Mannschaftskameraden trifft, die sowohl im HLTC Tennis als auch im HHC Hockey gespielt haben. Was ist das für eine Begrüßungsfreude! Vier Jahre hatte man sich nicht gesehen. Nun gibt es viel zu erzählen. Zuerst aber gilt es festzustellen, wer den Krieg überlebt hat und wie viele Mitglieder es in beiden Clubs noch gibt. 21 Kameraden sind gefallen und viele kämpfen mit wirtschaftlichen und persönlichen Schwierigkeiten. Die Mitgliederbasis ist daher in beiden Clubs erheblich geschrumpft. Sie stehen also vor der Frage: Sollen die Clubs weiterbestehen oder aufgelöst werden!

Der HLTC und der HHC waren beide auf dem Gelände des Eisbahnvereins viele Jahre gute Nachbarn gewesen. Dazu gab es zahlreiche Doppelmitgliedschaften und der HHC hatte am Voßberg ein großes Gelände, auf dem auch Tennisplätze angelegt werden konnten. Was lag da näher als der Gedanke, beide Clubs miteinander zu verschmelzen. Am 15. Mai 1919 entstand so in einer gemeinsamen Generalversammlung aus HLTC und HHC ein starker Club, der „Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club“.



1912: L.M. Heyden (HTHC) Olympiade in Stockholm

1913: M.Rieck-Galvao (HTHC) als Tennis-Weltmeisterin in Paris

Winterhuder Marktplatz 17
22299 Hamburg
tel: 513 26 716
mail: physio@22zwo99.de
web: www.teamplusandiw.de

Wir sind für Euch da
auch in den Zeiten der Corona

team+
Andi W.

Physiotherapie am Winterhuder Markt
Krankengymnastik, Massage, Manuelle Therapie, Lymphdrainage, Taping

130 Jahre HTHC

1920-1930 (Teil 4)

Die Goldenen Zwanziger

Es ist ein schöner Spätsommertag Anfang September 1929. Kurt Lühmann sitzt völlig verschwitzt auf einem der neuen Hocker an der Bar im Clubhaus des HTHC am „Voßberg“. So wird die HTHC-Anlage an der Barmbeker Straße inzwischen überall genannt. Der Eingang zu dem im Oktober 1920 errichteten, ganz aus Holz bestehenden Clubhaus, liegt nämlich an der Straße Voßberg (heute Parkplatz der Heinrich-Hertz-Schule) mit der Adresse „Voßberg Nr. 1“ (heute steht hier unsere Hockeyhalle). Aber das Clubhaus ist auch ein richtiges Schmuckstück geworden, denkt er, als er sich so umsieht. Mit Clubraum, einem Herren- und einem Damenzimmer sowie einer Küche. Und der Clubraum wurde sogar mit echten „Worpsweder“ Sesseln ausgestattet; hier kann man entspannende Stunden verbringen!

Er wartet noch auf seinen Tennispartner, mit dem er gerade auf einem der inzwischen sieben Tennisplätze ein Doppel-Match gegen ihre Lieblingsgegner beendet hat. Bis dieser da ist, blättert er schon einmal in der Clubzeitung. Diese monatlichen „Mitteilungen“ des Clubs gibt es schon regelmäßig seit Mitte 1921.

Als Luis-Maria Heyden an der Bar erscheint, serviert ihnen der Clubwirt Jonny Warnke ein erstes Bier. Das braucht Kurt Lühmann jetzt auch, denn sein Partner hat mal wieder alles alleine gemacht. Der denkt wohl, jetzt wo er in den letzten Jahren zweimal Hamburger Tennismeister und auch noch dreimal Internationaler Deutscher Meister im Doppel und Mixed geworden ist, muss 2021 er den ganzen Platz beherrschen! Deswegen haben wir auch verloren! Aber der Gegner mit

Der Hockeyplatz 2 direkt vor dem alten Clubhaus

Dr. Walter Dessart, der gerade durch die „Western-Klapptür“ ins Clubhaus kommt, war heute auch nicht zu schlagen. Schließlich hatte er zuletzt dreimal hintereinander die Hamburger Tennismeisterschaften gewonnen.

Die Tennisanlage des HTHC in Travemünde

Dr. Dessart war aus Travemünde zum HTHC gekommen. Dort, in Travemünde, hatte der HTHC 1922 auf Wunsch der Stadtverwaltung neben dem Kurhaus eine Tennisanlage gebaut, die heute noch besteht. Das erforderliche Darlehen stellte die Kurverwaltung bereit. Hier sollten die Kurgäste Tennis spielen können und auch das alljährliche Bäderturnier stattfinden. Schon im ersten Jahr gab es 380 Meldungen aus ganz Deutschland! In der Inflation 1923 deckten dann wegen der Geldentwertung schon die Einnahmen für die „ersten Flaschen Limonaden“ die Schulden des HTHC. 1925 kaufte dann die Stadt Travemünde die Tennisanlage zurück, und der HTHC konnte jetzt „mit richtigem Geld“ die Anlage am Voßberg ausbauen. Dabei wurde auch unsere Lindenallee vom heutigen Eingangstor zum Clubhaus gepflanzt.

Jetzt müssen sich die drei Freunde aber beeilen. Es gilt sich umzuziehen, da in einer Stunde das Hockeytraining der 1. Herren für die neue Saison anfängt. Nur zur Erinnerung: Tennis wird im Sommer von April bis September gespielt, Hockey vom Oktober bis März. Diese Kombination ist für die Tennis- und Hockeyspieler natürlich ideal. Sie können so das ganze Jahr Sport treiben (jetzt wissen wir auch, warum es so viele kombinierte Tennis- und Hockey-Clubs gibt).

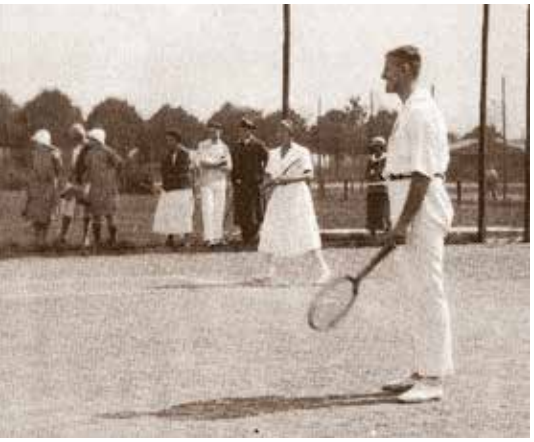
Während er die Tür zum Herren-Umkleideraum öffnet, schmunzelt Kurt Lühmann vor sich hin, als er daran denkt, welchen Aufstand die Hockeydamen gemacht haben. Da war richtig was los! Anfangs gab es nämlich im neuen Clubhaus nur einen Herren-Umkleideraum. Einen Damen-Umkleideraum hatte man „vergessen“, als vorzeitig das Geld dafür ausging. Anfang 1923 hatten die Damen genug von dieser ärgerlichen Situation. Sie nahmen nun die Sache selbst in die Hand. Um die finanziellen Mittel aufzutreiben, veranstalteten sie einen Kabarett-Abend gegen „Spenden-Eintrittsgeld“ mit dem Titel „Schwarz-Gelber-Vogel“ und führten dabei auch ein Ballett auf. Dadurch hatten sie dann ab 1923 auch eine eigene Umkleide-Garderobe.

Clubwettkämpfe im Hockey gegen den UHC seit 1905

Im Hockey erreichte der HTHC in den 20er-Jahren mit seinen 1. Herren eine Spielstärke, die ihn weit über die Grenzen Hamburgs bekannt machte. Es begannen auch die großen Clubkämpfe

Fortsetzung der Serie 130 Jahre HTHC in der nächsten Ausgabe der HTHC-Clubzeitung

130 JAHRE HTHC



Dr. Walter Dessert

Der Clubraum mit echten „Worpsweder" Sesseln

unter den inzwischen vermehrt in Hamburg gegründeten Clubs. Insbesondere gegen den Uhlenhorster Hockeyclub, gegen den man schon 1905 das erste offizielle Spiel ausgetragen hatte. Die 1. Herrenmannschaften beider Clubs kämpften in diesen Jahren „um die Vorherrschaft" im Hamburger Hockey.

Diese Spiele wurden schon tagelang vorher in der Presse diskutiert und lockten sonntags regelmäßig 800-900 Zuschauer an den Voßberg. Hier waren dann, allein vom HTHC, eine ganze Reihe Nationalspieler – sogenannte „Adlerträger"– zu bewundern.

Die Herren dürfen Hockey natürlich auf Platz „Voßberg 1" spielen. Der liegt weiter hinten auf dem Gelände, wo heute Schwimmbad und Clubhaus stehen. Auf diesem Platz 1 dürfen Damen und Jugendliche nicht spielen; ihr Training und ihre Spiele finden ausschließlich auf Platz 2 statt. Dieser liegt direkt vor dem Clubhaus. Dafür hat Kurt Lühmann nur wenig Verständnis, denn die Damen des HTHC sind ebenfalls stark geworden. Sie zählen inzwischen zu den zehn besten deutschen Teams. Und sie reisen genauso gern wie die Herren, was die Turniere in Holland, Dänemark und sogar in England belegen. Nach England war überhaupt die erste Reise einer deutschen Damen-Hockey-Mannschaft auf die englische Insel.

Unsere 1. Hockeyherren 1921 nach „Größe" aufgestellt v.l.: Risch, Gossler, Heisterbergk, Liwckfeld, Diepholz, Blunck, Torwart Lehfeldt, Heyden, Dr. Lühmann, Busse, Lipschütz

Miken Rieck-Galvao – Präsidentin des Comité Feminin des Hockey-Weltverbandes FIH

Auf dem Weg zum Hockeytraining treffen unsere Tennisfreunde auch noch Miken Rieck-Galvao. Die Tennis-Weltmeisterin von 1913 spielt jetzt ebenfalls Hockey. Dazu leitet sie seit diesem Jahr das Damenhockey im Deutschen Hockeybund (bis 1945) und ist Präsidentin des Comité Feminin des Hockey-Weltverbandes FIH (bis 1940).

Zu ihrer Freude hören sie, dass sie auch am nächsten Tanz-Nachmittag dabei sein wird. Seit 1921 gibt es diese „Institution" im Clubhaus des HTHC. Das ist an jedem Dienstag ein geselliger Höhepunkt der Woche, zumal seit Jahren die bekannte Tanz-Kapelle des Hotel Atlantic „Greve Jr." den Tanz-Tee gestaltet. Das Clubhaus platzt dann immer aus allen Nähten.

Die 20er-Jahre werden trotz Inflation und der Wirtschaftskrise gern als die „Wilden" oder die „Goldenen" bezeichnet. Für die Entwicklung unseres HTHC gilt ohne Übertreibung sicher letzteres.

Fenja Poppe (Foto Lars Kopp)

130
JAHRE
HTHC

TEXT: VOLKER DRESSEL UND TILL BEHREND, FOTOS: LARS KOPP

„Spaß geht anders"

Unsere Bundesligatrainer Christian Blunck und Christoph Bechmann über die Lage des Hockeysports

Meistermacher: Christoph Bechmann (l) im Gespräch mit Clubmanager Volker Dressel

Der zurückliegende Winter war durch den Corona-Lockdown geprägt, ihr konntet euren Beruf als Trainer nicht ausüben. Wie habt ihr persönlich diese Zeit erlebt?

Blunck: Ich sehe, dass Corona viele sehr belastet hat. Mich hat es aber in meinem Privatleben nicht so stark getroffen. Zum einen bin ich ein Mensch, der auch mal eine Zeitlang mit wenigen Kontakten auskommt. Vor allem aber habe ich eine siebenmonatige Tochter, die viel Aufmerksamkeit verlangt. Die konnten wir ihr als Eltern in dieser Situation gut geben. Das war natürlich schön.

Bechi, wie fällt deine Bilanz aus?

Bechmann: Ich habe mich auch intensiv um die Familie gekümmert. Mein Frau arbeitet im Homeoffice, die konnte ich in der Kinderbetreuung gut entlasten. Mein Sohn macht als Zweitklässler Homeschooling. Meine vierjährige Tochter durfte zwar zwei Tage pro Woche in den Kindergarten gehen. Aber beide waren eben meistens zuhause. Wir haben als Familie versucht, unsere Tage zu strukturieren. Dazu gehörte für mich auch regelmäßiger Sport. Mein Anspruch war, jeden Tag eine Einheit zu machen. Wenn man den Tag einfach „abschenkt" und die Dinge laufen lässt, kommt man aus diesem Modus so schnell nicht wieder raus. Das wollten wir unbedingt vermeiden.

Wie ist es euren Mannschaften ergangen? Wo stehen sie heute?

Bechmann: Mein Team hat unter Konditionstrainer Rainer Sonnenburg jede Woche drei, vier wirklich exzellente Einheiten absolviert. Die Jungs sind also fit. Ende Januar wollten wir eigentlich mit Hockey anfangen. Das hat dann der Schneefall leider verhindert.

Blunck: Die Damenmannschaft hat seit Anfang Januar ebenfalls mit Rainer Sonnenburg sehr intensiv trainiert. Die Mädchen sind also ebenfalls fit. Bechi und ich sind sehr happy, dass wir Rainer und sein Team als Athletikcoachs haben. Die Zusammenarbeit hat sich im Lockdown extrem bewährt.

Am 20./21. März soll der Bundesligaspielbetrieb wieder losgehen. Mit welchen Erwartungen und Gefühlen geht ihr in die Spiele?

Blunck: Wir sind weit davon entfernt, uns so auf die Saison zu freuen, wie wir das in den vergangenen Jahren getan haben. Auf der einen Seite freuen die Mädchen sich natürlich, dass es wieder losgeht. Wir haben gestern das erste Mal wieder kontaktloses Stocktraining gemacht, und die Freude war ihnen anzumerken. Andererseits gibt es so viele Diskussionen und Ungewissheiten, wie es weitergeht. Einige Spielerinnen haben auch Angst, dass sie sich infizieren könnten. Außerdem fehlt etwas, was unseren Sport auch ausmacht: das Gemeinschaftserlebnis, die Möglichkeit, nach dem Spiel noch etwas zusammenzubleiben. Es wird auch keine Zuschauer geben. Es läuft mehr oder weniger auf ein Abspulen der noch ausstehenden Spiele hinaus. Also: Spaß geht anders.

Bechmann: Soweit ich das überblicken kann, freut sich der überwiegende Teil der Mannschaft total auf die Spiele. Wir haben die so mit Training eingedeckt, dass ihnen auch gar keine Zeit blieb, ins Grübeln zu kommen. Persönlich, als hauptamtlicher Trainer, freue ich mich extrem, dass ich meinem Beruf wieder nachgehen kann. Aber Büdi hat recht: Mit den vielen Einschränkun-

Mit den Damen auf Erfolgskurs: Christian „Büdi" Blunck

gen und ohne Zuschauer wird es nicht dasselbe sein. Ich halte es für dennoch wichtig, dass wir die Saison zu Ende spielen können, auch wenn es vielleicht kein gerechtes Saisonende geben wird.

Die Trainingsregelungen in den Bundesländern sind immer noch recht uneinheitlich. Sollte die Liga vor diesem Hintergrund nicht aufs Absteigen verzichten?

Bechmann: Wir hatten gerade ein Zoommeeting mit den Bundesligatrainern und der Task Force. Das ist aus meiner Sicht nicht so positiv verlaufen. Das Thema Nichtabstieg wurde von der Taskforce recht schnell abgewürgt. Das finde ich persönlich schade, da einige Mannschaften in anderen Bundesländern, die jetzt noch nicht trainieren, einen klaren Nachtteil haben. Aber wir betreiben im deutschen Hockey leider immer noch eine ausgeprägte Vereinsmeierei – jeder guckt nur auf sich. Das große Ganze haben viele noch nicht verstanden. Das haben wir auch am letzten Spieltag vor dem Lockdown deutlich gesehen. Den Clubs war freigestellt worden, ob sie antreten oder nicht. Völlig grundlos. Die Mannschaften, die einen schlechten Lauf hatten, haben das Angebot natürlich dankend angenommen und sind nicht angetreten. Diese Woche fehlt uns jetzt, weil nun noch Nachholspiele anstehen. Das ist aus meiner Sicht total amateurhaft gelaufen.

Gibt es Veränderungen in euren Kadern?

Blunck: Kaum. Es ist laufende Saison, da dürfen wir keine neuen Spieler von außerhalb holen. Leider verlieren wir mit Lotti Ziehm, die für einige Zeit ins Ausland wechselt, eine sehr gute Spielerin. Das ist sehr schade, zumal wir davon ausgehen, dass wir das Viertelfinale im April erreichen werden. Darauf fokussieren wir uns.

Bechmann: Bei uns sieht es ähnlich aus. Wir werden einen neuen zweiten Torhüter haben, da Stig Aronsson für sechs Wochen ins Ausland geht. Moritz Strohecker, der als 2002er gerade aus der HTHC-Jugend herauswächst, wird diese Lücke füllen. Wir hoffen, dass unsere ausländischen Spieler rechtzeitig wieder zu uns stoßen können. Bei unserem Engländer Noah Darlington sind wir optimistisch. Spannend wird es mit unserem Südafrikaner Nqobile „Billy" Ntuli, einem Bomben-Spieler. Ob der zurückkommen darf, wissen wir noch nicht.

Büdi, was können Bechis Männer in diesem Jahr reißen?

Blunck: Die Herren qualifizieren sich fürs Viertelfinale. So fit, wie die sind, gehe ich davon aus, dass die dann auch das Final Four erreichen.

Bechi, wie steht es um Büdis Aussichten?

Bechmann: (lacht) Also, ich glaube, dass Büdi und seine Damen noch raus-

→

Wir helfen im Trauerfall

KRÖPP
BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
☎ 35 27 48
ständige Dienstbereitschaft

Mittelweg 44 · 20149 Hamburg

fliegen werden. Im Ernst: Die Mädels sind ja für das Viertelfinale schon so gut wie qualifiziert. Dann geht es vermutlich gegen UHC oder Düsseldorf. Das sind zwei Teams, die ihnen eigentlich liegen. Da könnte also auch mehr drin sein.

Also auch Final Four?

Blunck: Wir machen uns keinen Druck. Wir wollen im Viertelfinale so gut spielen, wie möglich und uns um eine Überraschung bemühen. Das wäre ein großer Erfolg, denn unsere Damen waren im Feld noch nie in einem Final Four.

Bechmann: Wenn beide Mannschaften das Viertelfinale erreichen, fände ich das nach dieser katastrophalen Saison schon sehr positiv. Alles weitere wäre ein Zugabe.

Im Winter ist das Jugendhockey in Hamburg komplett ausgefallen. Was bedeutet das für den Nachwuchs? Klappt der Übergang in die Erwachsenen-Mannschaften unter diesen Umständen noch?

Bechmann: Die zwei, drei Spieler, die für gewöhnlich den Sprung aus den Jugendmannschaften in die Bundeliga schaffen, werden auch weiterhin hochkommen. Aber ich fürchte, dass wir viele verlieren werden, die unterhalb diese Levels spielen und die für die zweiten und dritten Erwachsenen-Mannschaften wichtig wären. Die Hallensaison ist ausgefallen, dann steht vielleicht auch noch das Abitur an. Da dürfte mancher nach dem Sinn fragen und unserem Sport vielleicht verloren gehen.

Blunck: Das kann ich nur bestätigen. Ich hatte gerade acht WJA-Spielerinnen beim Damentraining dabei. Die waren alle hochmotiviert und wollen den Sprung schaffen. Die haben Bock und wollen Vollgas geben. Für diejenigen dagegen, für die es vor allem wichtig ist, beim Hockey Freunde zu treffen und im Club gemeinsam Spaß zu haben, ist es schwierig. Das findet jetzt seit einem Jahr nicht mehr statt. Die fallen in ein Loch. Das sind wahrscheinlich diejenigen, von denen einige verloren gehen werden.

Wie wichtig ist es für das deutsche Hockey, dass in diesem Jahr Olympische Spiele stattfinden?

Blunck: Olympische Spiele sind für Hockey-Deutschland das Wertvollste, was wir haben. Alle vier Jahre erreichen wir dort einen Peak in der öffentlichen Wahrnehmung, auch weil unsere Mannschaften bei den Spielen in der Regel sehr erfolgreich sind. Deswegen wäre es fantastisch, wenn die Spiele dieses Jahr nachgeholt würden. Für die einzelnen Athleten, die sich jahrelang gezielt vorbereitet haben, wäre es eine absolute Katastrophe, wenn die Spiele ausfielen. Dann lägen acht Jahre zwischen zwei Spielen. Das würde Träume und Karrieren zerstören.

Büdi, du arbeitest im Nebenberuf als Sportkommentator. Wirst du gegebenenfalls in Tokio dabei sein?

Blunck: Nein, ARD und ZDF lassen so gut wie alle Kommentatoren in Deutschland. Wir berichten von Olympia aus der Box.

Jetzt stehen erstmal Frühling und Sommer an, und die Hoffnung wächst, dass wir bald wieder ein einigermaßen normales Leben führen können. Aber was passiert, wenn es im Herbst wieder neu mit Corona losgeht – hält das Hockey einen weiteren Lockdown durch?

Blunck: Hockey würde wohl auch das überstehen. Aber es wäre angebracht, sich über eventuelle Szenarien rechtzeitig Gedanken zu machen, um dann vorbereitet zu sein und schnell handeln zu können. Wir brauchen die Lösungen in der Schublade. Beim Entwickeln von Strategien gibt es beim Hockeyverband leider immer noch Versäumnisse.

Bechmann: Wenn wir den Anspruch haben, ein Profisport zu sein, ist das, was der Verband leistet, zu wenig. Die angeblichen Konzepte, die beim DHB vorliegen sollen, habe ich noch nicht gesehen. Wir hoffen natürlich, dass die Lage durch die Impfungen bald besser wird. Sollte es noch einmal zum Ausfall der Ligen kommen, fürchte ich, dass es für einige Clubs sehr eng werden könnte. Der HTHC ist glücklicherweise auf einer breiten Basis sehr gut aufgestellt.

(Das Interview wurde in einer Zoom-Konferenz mit Bechi und Büdi geführt).

Christoph „Bechi" Bechmann

HTHC-Herrentrainer Christoph „Bechi" Bechmann (49) schoss in 300 Länderspielen 179 Tore. Er wurde als Nationalspieler Weltmeister und Olympia-Bronzemedaillengewinner. Mit den HTHC-Herren, die er seit 2012 als Cheftrainer führt, gewann er deutsche und europäische Titel auf dem Feld und in der Halle.

Christian „Büdi" Blunck

HTHC-Damentrainer Christian „Büdi" Blunck (52) gewann als Spieler u.a. eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen von Barcelona 1992, wo er zugleich als wertvollster Spieler ausgezeichnet wurde. Er trainiert die Bundesliga-Damenmannschaft seit Sommer 2019.

Termine der Feldhockey-Bundesliga

Termine und Anschlagzeiten (liegen zum großen Teil noch nicht fest) für die Spiele am Voßberg

1. Bundesliga Damen			
So 21.03.21	HTHC - Münchner SC	Voßberg	offen
Sa 27.03.21	HTHC - Club an der Alster	Voßberg	offen
So 28.03.21	HTHC - Großflottbeker THGC	Voßberg	offen
So 18.04.21	HTHC - Rot-Weiss Köln	Voßberg	11:30
So 25.04.21/01.05.21	DM Viertelfinale		
Sa 08.05.21/09.05.21	DM Halbfinale und Finale		

1. Bundesliga Herren			
So 21.03.21	HTHC - Crefelder HTC	Voßberg	offen
Sa 27.03.21	HTHC - Club an der Alster	Voßberg	offen
So 28.03.21	HTHC - Uhlenhorster HC	Voßberg	offen
So 11.04.21	HTHC - Großflottbeker THGC	Voßberg	offen
So 25.04.21/Sa 01.05.21	DM Viertelfinale		
Sa 08.05.21/So 09.05.21	DM Halbfinale und Finale		

DRES. THOMSEN & KOLLEGEN –
DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT

Dr. Jens Thomsen
Ästhetische Zahnheilkunde, Prophylaxe

Dr. Tore Thomsen
Restaurative Zahnheilkunde, Endodontie

Dr. Giedre Matuliene
Parodontologie

Dr. Rafael Hasler
Implantologie, Oralchirurgie

Dr. Milena Katzorke
Kieferorthopädie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | www.dr-thomsen.com

DRES. THOMSEN & KOLLEGEN

DIE KNABEN A

Lockdown-Langeweile? Die Knaben A haben ein Rezept dagegen...

Online-Konferenzen, Laufprogramm zu zweit mit den Team-Buddies, wöchentliche Stabi-Sessions zuhause vor dem Bildschirm, digitale Trainingslehre, 1-gegen-1-Challenges … auch uns Knaben A geht es im zweiten Lockdown nicht anders als den anderen. Ohne Hockey ist es langweilig. Zuhause wartet der Lagerkoller. Wie sollen wir uns motivieren, wenn statt gemeinsamer Matches in stinkenden Hockeyhallen derzeit nur frische Luft und einsame Runden im Park auf uns warten? Ja, wir Hockeyspieler lieben diesen herrlich miefigen Gestank mäßig durchlüfteter Hallen. Nun gut, wir akzeptieren, dass es derzeit nicht geht. Ohne Herausforderungen wollen wir aber auch nicht leben.

Wir starten mit einem gemeinsamen Kochabend. Unter Anleitung von Chefkoch Jonathan marinieren wir Hähnchenfleisch, schneiden und braten es, waschen Salat, schnibbeln Gemüse und rollen daraus köstliche Wraps. In unseren Küchen brutzelt und duftet es. Nicht ganz so lecker wie in unseren geliebten Hockeyhallen, aber es macht großen Spaß. Und Lust auf weitere Teamevents.

Also organisieren wir eine Fahrradrallye. Coronakonform zu zweit und schön nacheinander, was fast geklappt hätte. Wir radeln von Station zu Station, machen Liegestütze bei von Belows und belohnen uns mit Keksen, duellieren uns mit Hockeyschlägern an der Tischtennisplatte bei Kopps, um eine Turnierwurst zu ergattern, spielen Hockeygolf bei Essers für warme Waffeln und dribbeln blind (nein, nicht wie üblich auf dem Platz, sondern wirklich ohne sehen zu können) durch einen Parcours bei Ditzers, um am Ende heißen Apfelsaft, Lebkuchen und unseren eigenen Knaben-A-Kalender mitnehmen zu können. Es ist anders als sonst, aber wir sehen uns zumindest teilweise auf den Strecken und an den Stationen. Wir spüren wieder unseren Teamgeist und hoffen noch mehr, dass wir bald wieder gemeinsam aufs Feld dürfen.

Oben: Eltern X-mas-Kochen
Mitte: Jonathan Baumbach
Unten: Lenny Kopp

Immerhin haben wir damit schon unsere Eltern angesteckt, die diesen Hockeyhallenmief offenbar genauso vermissen wie wir. Oder nur das gemeinsame Kaltgetränk an der Theke? Sie haben sich jedenfalls auch online zusammengetan. Über ein Gin-Tonic-Aufwärmprogramm und eine Buddha-Bowl zum Anpfiff haben sie sich mit Spekulatiusnachtisch in die dritte Halbzeit gekocht. Und: Sie haben es ebenso genossen wie wir. Das war nicht zu überhören. Fortsetzung folgt – aber hoffentlich endlich bald wieder auf dem grünen, äh blauen Rasen!

Oben: Iven Koech
Mitte: Immer mit Ball – und mit Abstand
Rechts: Mit dem HTHC durch das Jahr – A-Knaben-Kalender

RAINER KOPPKE

Tennis aus der Tiefkühltruhe

60er und 65er wie die Eskimos – Open-Air-Training in Langenhorn

Wer hätte das gedacht, was das für Freude macht. Zweimal im November, dreimal im Dezember, einmal im Januar. Eine „eiskalte“ Bilanz. Die Idee war spontan. Begeistert waren alle. Wenn schon kein Hallentennis, dann auf Sand zu zweit.

Mal ein Grad, mal zwei Grad oder auch drei Grad, der gefühlte Gefrierpunkt spielte bei den Matches keine Rolle.

Wie Tracker auf dem Weg nach Klondike sahen so manche Top-Spieler aus. Pudelmützen und Stirnbänder, Schals und Wollsocken, Strumpfhosen und Daunenjacken, Wadenwärmer und Thermohosen – die winterlichen Accessoires waren echte Eyecatcher.

Erlaubt war, was wärmt und schnelle Beine macht. Und so waren dann auch die Ballwechsel echte Hingucker. Dass einige wie verirrte Eisbären auf der Suche nach dem Nordkap über den Platz liefen und andere wie gegeißelte Königs-Pinguine in der Endphase ans Netz stürmten, sei nur am Rande vermerkt. Der Gedanke an Olympische Winterspiele dominierte: Dabei sein war alles!

Mit Slice ging‘s übrigens am besten. Allerdings – nur, wer den Turbo einschalten konnte, war in der Lage zu retournieren. Der tiefe Boden auf einigen Plätzen erinnerte hier und da doch so manches Mal an den Alaska Highway beim Sonnenaufgang.

Immer Samstags von 13 Uhr bis 15 Uhr war auf der wunderbaren HTHC-Anlage am Waldrand Beckermanweg nicht Lockdown, sondern Showdown angesagt. Alles im Rahmen des Erlaubten, versteht sich.

Das Credo: Raus aus dem Haus, rein in den Hain. Und so hatten dann alle 20 Akteure, die sich auf die verschiedenen Wochenenden verteilt haben, nicht nur Riesenspaß, sie konnten trotz Corona auch das machen, was sie in der Freizeit seit Jahrzehnten am liebsten machen und am besten können: Lobs, Stopps, Vorhand, Rückhand, Inside-Outside, Longline, Cross, Volley, Smash – und das alles bei klirrender Kälte...

Natürlich darf auch der „Maskenball“ unter freiem Himmel nicht unerwähnt bleiben, denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Und da sind dann belegte Brötchen, Christstollen, Schokoriegel, Gebäck und heißer Kaffee aus eigenem Haushalt und mit AHA-Effekt eine winterliche Wohltat.

An dieser Stelle ist der besondere Dank an die beiden Initiatoren, Gerd Ruschmeyer und Fred Lembke sowie an Gastgeber, Jorge Poceiro, Chronistenpflicht.

Ein Dankeschön auch an den „Spion, der aus der Kälte kam“ Werner Dünnleder, und den „Eiskalten Engel“, Volker Dressel, die als Überraschungsgäste dem ganzen noch eine besondere Note gegeben haben.

Fazit dieser tiefgekühlten Humoreske:

NUR DIE HARTEN KOMMEN IN DEN GARTEN

Unsere Anlage am Voßberg in diesem Winter – freigeräumt von vielen freiwilligen Helfern

130 JAHRE HTHC

Fotoimpressionen von unserer winterlichen Anlage am Voßberg

Meyer's Mühle GARTEN MÖBEL

Ohechaussee 20 · 22848 Norderstedt
www.meyers-muehle-gartenmoebel.de
4.000 m² Ausstellung. Sofort vorrätig!

FRANK LINKE

Nordliga-Tennis im HTHC

In diesem Frühjahr und Sommer spielen insgesamt vier Tennismannschaften in der Nordliga: Die Damen 30, die 1. Herren, die Herren 30 und die Herren 60. Eine so große Zahl von Tennismannschaften unseres Clubs in der Nordliga gab es – soweit unsere Recherchen ermittelt haben – noch nie!

Im Folgenden die voraussichtlichen Termine der einzelnen Mannschaften. Die ersten Spiele finden wie in den vergangenen Jahren am 1. Mai statt.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diese Termine vorzumerken und unsere Mannschaften zahlreich auf unserer Anlage zu unterstützen (soweit das bis zu dem Zeitpunkt möglich sein wird).

Weitere Termine unserer anderen Mannschaften folgen in der kommenden Ausgabe der Clubzeitung.

Die Termine der Hockey-Bundesliga der 1. Damen und 1. Herren findet ihr auf der Seite 22 dieser Clubzeitung. ■

Termine der Nordliga Damen und Herren 2021

Damen 30 · Nordliga Gruppe B		
So 02.05.21	HTHC - TV RW Bremen	11:00
So 16.05.21	HTHC - THK Rissen	11:00
So 30.05.21	TSC Glashütte - HTHC	11:00
So 13.06.21	THC Ahrensburg - HTHC	11:00
Herren · Nordliga Gruppe A		
So 09.05.21	HTHC - TC Alfeld	11:00
So 16.05.21	HTHC - Der Club an der Alster II	11:00
So 30.05.21	Tennisverein Lohne e.V. - HTHC	11:00
So 13.06.21	TC GW Rotenburg - HTHC	11:00
Herren 30 · Nordliga Gruppe B		
So 09.05.21	HTHC - DTV Hannover	11:00
So 16.05.21	Schleswiger TC - HTHC	11:00
So 30.05.21	Osnabrücker TC - HTHC	11:00
So 13.06.21	TC Wedel - HTHC	11:00
So 20.06.21	HTHC - Heikendorfer TC	11:00
Herren 60 · Nordliga Gruppe B		
Sa 01.05.21	HTHC - Hildesheimer TC RW	13:00
Sa 08.05.21	TC Ahrensburg - HTHC	13:00
Sa 15.05.21	HTHC - TC Wunstorf	13:00
Sa 29.05.21	HTHC - TC Völkersen	13:00
Sa 12.06.21	1. Kieler THC - HTHC	13:00

Redaktionsschluss
für die Ausgabe 2/2021: 15. April 2021

Fotos dieser Ausgabe:

IStock by Getty Images: S. 1
Lars Kopp: S. 7, 16, 18, 19, 20, 21, 22(3), 24(3),
Frank Linke: S. 3, 7(5), 25, 26, 27, 30
Von den Mitgliedern des HTHC: S. 7, 25, 26, 28(2), 29(2)
Aus den HTHC-Archiven von Rolf Urselmann: S. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13(2), 14, 15(3)

LARS KOPP

Warum bin ich im HTHC?

So richtig, richtig bin ich nicht mal im HTHC.

Der HTHC war die einzige Option für einen Club-Wechsel vom SC Victoria, die mein Sohn 2017 sofort und bedingungslos wollte ... und das lag sicher nicht nur an der Farbe Gelb. Es war von Anfang an toll, jeder grüßt nett, wenn man sich auf der Allee oder am Rand trifft.

Beim ersten Probetraining wurden schon Freundschaften geschlossen, man kannte sich eben schon. Wir wurden von den Eltern der Jungs (auch irgendwie eine Mannschaft) genauso aufgenommen und es kam, was kommen musste, er wurde Mitglied und ich passives Mitglied. Aktiv spiele ich weiter beim SCV. Als Hockey-Späteinsteiger wird mein Hockey(-talent) im HTHC auch nicht wirklich gebraucht.

Aber so richtig passiv geht dann doch irgendwie auch nicht im HTHC. Ich habe zuerst das gemacht, was ich vorher auch schon immer gemacht habe: Fotos bei den Hockeyspielen der Kinder, dann bei den Bundesligaspielen, dann kamen Mannschaftsfotos, Spielerportraits. Und das ist gut so! Da Hockey es nur selten ins Fernsehen schafft, braucht es die sozialen Medien (Instagram, Facebook und Co.) damit die Werbepartner unseres Clubs auch gesehen werden.

Lars Kopp mit seiner Kamera am Spielfeldrand

Ich wollte möglichst viele hochwertige Aufnahmen der 1. Damen und 1. Herren in die Sozialen Medien bringen. Heute freue ich mich, dass meine Bilder nicht nur auf meinen eigenen Social-Media-Accounts, sondern auch von den Spielern, dem Club und den HTHC-Sponsoren genutzt werden.

Das Einzige, wo ich lieber ohne Kamera auftauche (klappt nicht immer), sind die legendären Partys. Hochauflösende Bilder will hinterher keiner mehr sehen, und ich möchte mich da mit den vielen Leuten unterhalten, die ich hier kennengelernt habe.

Wenn ich heute am Voßberg mit den Victoria-Senioren gegen die 5. Herren spiele, ist es für mich jedes Mal ein Heimspiel. Einmal habe ich sogar schnell die Mannschaft wechseln dürfen und beim HTHC ausgeholfen.

#hauptsachegelb #nurderhthc

ANTONIA THIELE

Lacrosse im Lockdown:

Zoom-Workouts, Team Challenges und virtuelle Spieleabende

Seit Anfang Dezember treffen sich die Lacrosse-Damen des HTHC jeden Montag- und Donnerstagabend für eine Stunde virtuell über Zoom, um sich bei einem gemeinsamen Workout auszupowern. Jede Trainingseinheit wird vorab von zwei Spielerinnen geplant und anschließend angeleitet. Bisher war von Full-Body High-Intensity Interval Training über Boxen und Faszienrollen-Training bis hin zu Yoga mit Karo Deckert alles dabei.

Zur Abwechslung und als Gelegenheit zum „Teambonding" wurden die Fitness-Sessions einmal im Monat durch gemeinsame Spiele- und Quizabende ausgetauscht.

Förderung des Teamspirits im Vierer-Team

Auch die abwechslungsreichen Team-Challenges dürfen nicht unerwähnt bleiben. Von Anfang Dezember bis Mitte Januar entwarfen die Trainerinnen (Anouk Andres und Antonia Garbe) wöchentlich neue Herausforderungen, welche in Vierer-Teams zu erfüllen waren. Die Spielerinnen hatten stets eine Woche Zeit, um die jeweilige Herausforderung (pro Person) zu bewältigen. Um den Teamspirit zu fördern, war es erlaubt, falls nötig innerhalb der Vierer-Teams Aufgaben für andere Mitglieder zu übernehmen. So bestand eine wöchentliche Aufgabe zum Beispiel aus: 15 Kilometer laufen, 40 Minuten Intervall-Lauf oder 500 Liegestütze + 10 Minuten Planken und 30 Minuten Wallballs.

Seit Anfang Februar trainieren wir, sofern es das Wetter erlaubt, wieder draußen am Voßberg. Dies geschieht im Zuge des Einzeltrainings in vorab festgelegten Kleingruppen und unter Einhaltung des Mindestabstandes.

Kleingruppentraining am Voßberg

Jede Kleingruppe kann pro Woche für eine Stunde auf den Platz. Geplant und organisiert werden die Trainingseinheiten von Anouk und Toni, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen und die Einheiten an die individuellen Trainingsbedürfnisse der Gruppen anpassen. Die aktuellen Gegebenheiten sehen wir als Chance, die eigenen Schwächen zu überwinden und das Training in den kleinen Gruppen zu nutzen um gerade an diesen Punkten zu arbeiten!

Der nächste Spieltag wird kommen, deshalb bleiben wir alle motiviert und starten sobald es geht wieder richtig durch!

Die Laufstrecke mit Geschwindigkeitsangaben für einzelne Teilabschnitte beim Lauf um die Alster

In Zoom-Konferenzen zu neuen Trainingsmethoden in Corona-Zeiten

Wolf von Brevern –
Abschied am 2. Dezember 2020

Wolf von Brevern, Wölfi, wie auch wir ihn mit der liebevollen Formulierung seiner Mutter nannten, spielte seit seiner Jugendzeit, er trat 1958 ein, in unserem Club Hockey und Tennis. In wichtigen Jahren für den HTHC war er auch für den Jugendbereich zuständig: Hockey-Jugendvorstand.

Es war eine sehr schwierige Phase in den Achtzigerjahren, in der wir schmerzlich erfahren mussten, dass wir für unsere jungen Clubmitglieder kein Dach über dem Kopf hatten; genauer gesagt, kein Hockeydach im Winter. Mehrmals in der Woche fuhren wir die Mannschaften nach Marienthal in die dortige Halle. Ohne den großartigen Einsatz vieler Eltern und Vorstandsmitglieder hätte es auch diese Trainingsmöglichkeiten nicht gegeben. In täglichen Dauertelefonaten holte Wölfi die Eltern zum Transport ihrer Kinder zusammen.

Wir hatten nach dem Bau der Tennishalle kein Geld mehr für weitere Investitionen. Ich schlug ihm vor, die noch vorhandene Tennis-Traglufthalle auseinander zu schneiden und ein neues Mittelstück einnähen zu lassen – so wie die nach dem Krieg gebauten, nun zu kleinen Schiffe, vergrößert wurden.

Wölfi war hellauf begeistert und nicht mehr zu stoppen, einschließlich der Drohung, sofort zurückzutreten, wenn daraus nichts würde. Zusammen mit der Erkenntnis, wie sehr er unter den unzureichenden Spiel- und Trainingsmöglichkeiten litt, die sein HTHC den Jugendlichen zumutete, schwiegen auch die bekannten Bedenkenträger.

Die Finanzierung erfolgte außerhalb des Clubetats mit Darlehen vieler Eltern und einiger Freunde aus anderen Clubs. Zurückgezahlt wurden sie pünktlich inklusive Zinsen. Nicht vollständig, weil es HTHCer gab, die Wölfis Einsatz mit dem Verzicht auf eine Rückzahlung anerkannten.

Was Wölfi noch antrieb, das muss ich aus persönlicher Kenntnis hinzufügen: Seine Jugendlichen sollten nicht mehr das Wichtigste entbehren müssen, Freunde im Club zu haben und mit ihnen dort zusammen sein zu können. Wölfi hat persönlich und in seinem Amt im und für den HTHC herausragend überzeugt.

Die FÜNFTE ist stolz und traurig zugleich.

Kay E. Sattelmair ■

Gerd Reining

Gerd Reining kam 1974 über den Torwart der 1. Hockeyherren, Stefan Lipsky, zu uns in den HTHC, er hatte zuvor sowohl im Eishockey als auch im Landhockey Schweizer Meisterschaften gewonnen und zuletzt in seiner Heimatstadt Bremen beim Club zur Vahr gespielt. Vor allem hatte er in der gesamten Gymnasialzeit in Zuoz/St. Moritz auf einem europäischen Highflyer-Gymnasium eine Allroundsportausbildung genossen.

Ric Mulder, unser damaliger Hockeycoach aus Bilthoven/Utrecht, erklärte nach den ersten Probespielen: „Wäre Gerd nur noch etwas jünger, er ist der geborene Spitzenspieler". Gerd lief im Stil eines Eishockeystars im Training und in den ersten Spielen in unserer 1. Herren in der Art unseres Topspielers Bulle Schulze an der Mittellinie los, ließ sich von nichts und niemand aufhalten und schoss zudem viele Tore. Allein eine ganz heftige, besonders unglückliche Verletzung bei einem dieser unkonventionellen Läufe, verhinderte eine weitere Karriere.

Gerd spielte später noch einige Jahre Freizeithockey, u.a. bei den HTHC-Langhörnern, wechselte im Übrigen zum Tennis, spielte dort mit Killy Kumberger in der 3. Mannschaft und schließlich noch weitere 40 Jahre mit Hatto v. Brevern, Wolf v. Brevern, Dr. Alexander v. Samson-Himmelstjerna, Konrad Asschenfeldt, Dr. Herbert Asschenfeldt und dem Unterzeichnenden ein fröhliches Freizeittennis mit unfassbar spannenden, zeitintensiven Anschlussbesprechungen im Sommer und Winter auf unserer Anlage am Voßberg.

Vor allem aber hat sich Gerd bei uns im HTHC immer engagiert, seinen großen Beitrag als Statiker der ETH Zürich bei praktisch sämtlichen Baumaßnahmen für unseren Club, oft im Zusammenwirken mit Werner Dünnleder, geleistet.

Und über allem: Gerd war/bleibt immer ein besonders aufrichtiger, guter HTHC-Freund.

Wir alle vermissen ihn.

Christian Krienke ■

Der HTHC trauert um seine langjährigen Mitglieder

WOLF-DIETRICH VON BREVERN
* 25. 12. 1942 † 2. 12. 2021

GERD-WILHELM REINING
* 11. 4. 1944 † 11. 12. 2020

JENS BERGER
* 29. 1. 1951 † 27. 12. 2020

Der HTHC wird ihr Andenken in Ehren halten

Sponsoren und Unterstützer des HTHC!

adidas
DITTING SEIT 1879
BW BANK
BDO
HÄNDE FÜR KINDER DER NEUE KUPFERHOF
PECO Sport
KRÜLL PREMIUM CARS
NARDISST HAMBURG
Lufthansa City Center TiP Reisen
SCHLARMANNvonGEYSO
König Pilsener
apploft.
Wilson
droste
Ortho-Altona Dr. Helge Beckmann Dr. Michael Green
Grossmann & Berger
TENNIS POINT Advantage You
GET AHEAD. Executive Search
LEMBERG RECHTSANWÄLTE
OWNLY
buddenhagen
KOLZEN

130 JAHRE HTHC

Impressum

Herausgeber:
Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club e.V.
Amtsgericht Hamburg
Vereinsregister-Nr. 555

Clubhaus/Sekretariat
T 040 - 270 01 13, F 040 - 271 33 36
info@hthc.de, www.hthc.de

Anlage am Voßberg
Barmbeker Straße 106
22303 Hamburg
Ökonomie
T 040 - 27 29 54

Anlage Langenhorn
HTHC Langenhorn
Beckermannweg 30
22419 Hamburg
T 52 73 33 33
01 51-17 65 01 52 (Jorge)

Redaktion
Till Behrend, Frank Linke, Volker Dressel

Gestaltung
Frank Linke AGD
Grafikdesign und Fotografie
T 040 - 418 426, 0171-2071710
frank09@linkedesign.de
www.linkedesign.de
www.linkefoto.de

Anzeigenagentur
L.A.CH.SCHULZ
Gesellschaft für Anzeigen, Werbung und Verlag mbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
T 040-369 80 40
F 040-369 80 4-44
info@lachschulz.de
www.lachschulz.de
Geschäftsführer:
Michael Witte

Druck
Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden
T 0561 - 52 00 7 - 0
F 0561 - 52 00 720
info@silberdruck.de
www.silberdruck.de

Bitte beachten Sie auch die Beilagen von Schloss Torgelow und Dahler & Company Alster in dieser Ausgabe. Der Bezugspreis für die Clubzeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Sportradiologie

Verletzungen und Erkrankungen an Knochen, Muskeln, Sehnen und Gelenken können mithilfe modernster bildgebender Verfahren genau diagnostiziert werden.

Bei der Beurteilung des Bewegungsapparates spielt die MRT-Diagnostik in der Sportmedizin – insbesondere zur frühzeitigen Therapiefindung – eine zentrale Rolle. Klassisch und jedem bekannt sind Verletzungen an Bändern und Knochen im Rahmen eines akuten Unfalls, wie z.B. Umknicken oder Sturz.

Zu den häufigsten Problemen von Sportlern zählen jedoch Sehnenschädigungen und Überlastungen der Sehnen. Mit zunehmendem Alter verlieren die Sehnen an Elastizität. Bevor daraus größere Schäden entstehen, kann mit einer rechtzeitigen, exakten MRT-Diagnostik die optimale Therapie zur Ausheilung eingeleitet werden. Gleiches gilt bei Überlastungen, wie z.B. dem Tennisellenbogen oder Sehnenscheidenentzündungen. Auch in allen übrigen Gelenkstrukturen wie der Gelenkkapsel und insbesondere des Knorpels oder der Menisken im Kniegelenk können mittels MRT verlässlich frühzeitig auch kleinste Verletzungen und Veränderungen entdeckt werden. In der Muskulatur kann zwischen einer Zerrung und einem tatsächlichen Riss von Muskelfasern unterschieden werden. Eine präzise Diagnose hat Einfluss auf das Therapieverfahren und eine schnelle Genesung.

„Der fallorientierte fachliche Austausch mit den ärztlichen Kollegen der Orthopädie, Unfallchirurgie, Inneren Medizin und weiteren Fachrichtungen ermöglicht eine exakte Bewertung auch schwieriger Fälle und dient der optimalen Versorgung unserer Patienten.“, erklärt Dr. Jörg Gellißen von der Radiologie am Rothenbaum.

MRT-Diagnostik und Vorsorge am Beispiel der mpMRT der Prostata

Die multiparametrische Magnetresonanztomographie (mpMRT) der Prostata eröffnet gute Möglichkeiten zu Früherkennung von Prostatakrebs. Sie liefert zuverlässigere Ergebnisse als andere Untersuchungsmethoden – und das völlig schmerzfrei sowie nicht-invasiv. Die MRT der Prostata ist das zurzeit sicherste und beste Verfahren zur biopsiefreien Vorsorge und Früherkennung sowie zum Ausschluss eines Prostatakarzinoms z.B. bei auffälligem Tastbefund des Urologen oder erhöhtem PSA-Wert. Die Nachweisempfindlichkeit der mpMRT ist mit 85% anderen Verfahren weit überlegen. Mit etwa 90-prozentiger Sicherheit kann zudem Prostatakrebs ausgeschlossen werden.

Komplettes Leistungsspektrum unter einem Dach

Die Radiologische Allianz ist ein Zusammenschluss freiberuflich tätiger und unabhängiger Fachärzte. Sie bietet das gesamte Leistungsspektrum radiologischer, nuklearmedizinischer und strahlentherapeutischer Verfahren an. Mehr als 60 Fachärzte in 15 Praxisteams bringen ihre fachliche und menschliche Kompetenz unterstützt durch modernste medizinische Technik für eine bestmögliche Versorgung aller Patienten ein.

Sportradiologie, MRT-Diagnostik und Vorsorge in Hamburg

RADIOLOGIE AM ROTHENBAUM
Hamburg | Hansastraße
Eine Privatpraxis der Radiologischen Allianz

✔ Sportradiologie
✔ MRT der Prostata (mpMRT)
✔ Schmerztherapie an der Wirbelsäule

Radiologie am Rothenbaum
Hansastraße 2-3
20149 Hamburg

Ein starkes Team – Diagnostik und Therapie für Ihre Gesundheit

- Zwei Privatpraxen in zentraler Lage
- Schnelle Termine auch am Samstag & kurze Wartezeiten
- MRT aller Körperbereiche (3 Tesla MRT)
- CT aller Körperbereiche (Mehrschicht-Spiral-CT)
- Persönliche Betreuung & direkte Befundübermittlung

Ärztlich & unabhängig geführt

Termin vereinbaren:

Radiologie am Rothenbaum Tel 040 - 32 55 52 - 109
Radiologie am Rathausmarkt Tel 040 - 32 55 52 - 101
Alle 15 Standorte Tel 040 - 32 55 52 - 100

oder online über
www.radiologische-allianz.de

+ Mammadiagnostik
+ Herzdiagnostik
+ Neuroradiologische Sprechstunde

Radiologie am Rathausmarkt
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg

RADIOLOGIE AM RATHAUSMARKT
Hamburg | Mönckebergstraße 31
Eine Privatpraxis der Radiologischen Allianz

ANZEIGE

Das Leben im Alter genießen!

Die Senioren von heute legen besonderen Wert auf ein selbstbestimmtes und individuelles Leben gepaart mit dem Bedürfnis nach Sicherheit und guter Versorgung im Bedarfsfall. Eine große Bedeutung hat auch eine aktive und abwechslungsreiche Lebensgestaltung.

Die Rosenhof-Seniorenwohnanlagen haben diesen Wandel der Zeit frühzeitig erkannt und ihr Angebot entsprechend ausgerichtet. Eine hochwertige Ausstattung sowie zahlreiche Dienstleistungsangebote für den täglichen Komfort erlauben es den Rosenhof-Bewohnern ihr Leben sorglos zu genießen – schließlich verfügt das Unternehmen über fast 50 Jahre Erfahrung im Bereich Seniorenwohnen und -betreuung.

Angeboten werden 1- bis 4-Zimmer-Appartements mit Balkon oder Terrasse, Einbauküche, Duschbad, einem Einbauschrank sowie einem verschließbaren Abstellraum. Die wöchentliche Appartement- und regelmäßige Fensterreinigung sowie diverse Wartungsarbeiten gehören zum umfangreichen Leistungspaket.

Das tägliche Mittagessen ist mit seinen abwechslungsreichen frisch zubereiteten Menüs nicht nur ein kulinarischer, sondern auch ein geselliger Höhepunkt des Tages.

Wer glaubt, in einer Seniorenwohnanlage sei nichts los, wird im Rosenhof eines Besseren belehrt. Unterhaltsame Veranstaltungen wie Konzerte oder Lesungen, aber auch Gymnastik und Hobbygruppen runden das Angebot ab – sofern es keine Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gibt.

Auch wenn es um das Thema Pflege geht, ist man im Rosenhof gut aufgehoben. Der hauseigene ambulante Pflegedienst und eine 24-Stunden-Notrufbereitschaft bieten Sicherheit rund um die Uhr. Durch den hausinternen stationären Pflegewohnbereich kann im Falle einer intensiveren Pflegebedürftigkeit die gewohnte Umgebung erhalten bleiben.

Für Beratung, Hausführung und Zusendung von Infomaterial stehen Ihnen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung:

Rosenhof Ahrensburg
Lübecker Str. 3-11, 22926 Ahrensburg
Beate Wierhake Tel. 04102/49 04 90

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstr. 61, 22927 Großhansdorf
Bettina Statz Tel. 04102/69 86 69

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72, 22927 Großhansdorf
Beatrix Scholz Tel. 04102/69 90 69

Rosenhof Hamburg
Isfeldstr. 30, 22589 Hamburg
Alexandra Hansen Tel. 040/87 08 73 37

Rosenhof Travemünde
Mecklenburger Landstr. 2-12, 23570 Lübeck-Travemünde
Simona Manske Tel. 04502/86 03 31